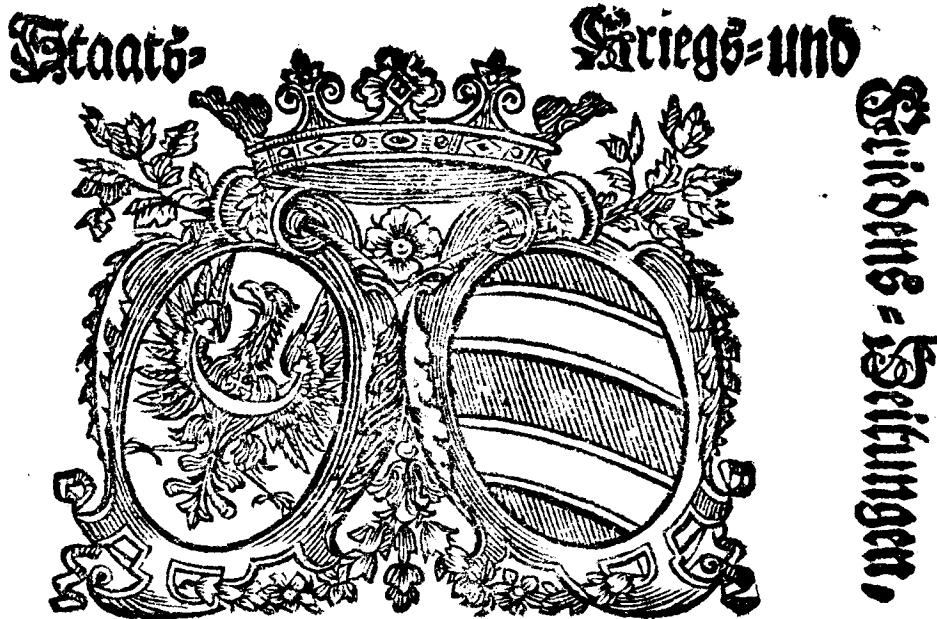


Wittelsb.
chesche Privilegire



Anno 1745.

Mondtags den 12. Jul.

No. 81.

Breslau den 11. Jul.

Vorgestern wurden unter einer Bedeckung von Husaren eine Anzahl Kriegs-Gefangene, welche aus regulairer und irregulairer Miliz bestanden, hier eingebbracht. Es finden sich noch beständig viele von unsern Deserteurs nach dem publicirten General-Pardon wieder ein, welche nebst den Reconvalesciren zur Kdngl. Armee nach Böhmen abgehen, sodass die selbe igo an Mannschaft viel stärker ist, als sie vor der Schlacht nicht gewesen. Bey unsrer Armee ist bis zum 4ten Jul nichts wichtiges vorgefallen, außer das unsre Husaren zum öftern mit dem Feinde glückl. scharmuziren; insbesondere hat sich der Hr. Oberst-Lieutnant und Commandeur vom Nazmers. Husaren-Corps, v. Schüz, abermahls distinguiert, mit einigen 100. Mann jenseit der Elbe bis gegen Prag gestreift, und alles in Furcht u. Schrecken gesetzt. Das Corps unter dem Comman-

do Gr. Excell. des General-Lieutn. Hn. von Nassau, steht noch bey Neisse; Die feindlichen Truppen aber haben Münsterberg, Franken-stein, Patschkau und Otmachau verlassen und sich gegen Weidenau u. Neustadt zurück gezogen.

Der hiesige Medailleur, Hr. Kittel, hat eine Medaille auf die zwischen Hohen-Friedeberg u. Striegau vorgefallene blutige Schlacht und den darauf auf Kdngl. Preuß. Seite erfolgten Sieg versertiget. Auf der ersten Seite wird das Treffen vorgestellet, wie der Feind allbereit zum Weichen und der siegenden Kdn. Preuß. Armee die Wahlstadt zu überlassen gesndthiget wird, mit der Überschrift: Hier floß viel Helden-Blut. Unten: Bey Friedeberg in Schlesien. Auf der andern Seite siehet man die geflügelte Renommee oder den Ehren-Ruhm einen Lorbeer-Cranz, als ein Siegeszeichen, bringen, und zugleich mit ihrer Trom-
pet

pet den unvergleichlichen Heldenmuth Tho
Rdn. Maj. in Preussen und die ruhmwürdige
Bravour Dero selben tapfern Truppen der
Welt aufs neue bekandt machen, nebst der Bey-
schrift: Es siegt der Preussen Muth. Unten:
Den 4. Jun. 1745.

Fortsetzung des Journals von der Sächschen Auxiliar-Armee:

Den 22. Jun. hielt die combinirte Armee
in ihrem Lager bey Königgrätz Rast-Tag.
Was das Preuss. Lager betrifft, so ist es bey ei-
nem Flecken Karolowolhota genaunt, in den Ge-
genden der kleinen Stadt Dotschna gelegen,
und die Distanz, die uns davon scheidet, ist al-
so, daß man es zum Theil erkennen kan. Wäh-
rend der Nacht entstand ein Allarm, indem der
linke Flügel der Preussen gegen Mitternacht
angesangen, den Dostreichts. rechten zu cano-
niren, der ihnen aus seiner Artillerie gleichfalls
antwortete, welches eine geraume Zeit anhielt,
ohne daß dabei viele getötet wurden. Im-
mittelst ließ man die combinirte Armee die gan-
ze Nacht in Waffen bleiben, und die Cavalle-
rie hielt die Pferde gesattelt, um auf allen Fall
gefäßt zu seyn. Nachdem aber die Artillerie
zu feuern aufgehört, ward alles auf beyden
Seiten ruhig. Den 23. detaisch rie der Herzog
einen Pulk Tartern nebst 6 Escadr. Cavallerie
und 300. Mann Infanterie gegen Koln; wo-
hin das Corps des General-Majors Möringer
von 11 Escadr. leichter Reuterey, wozu 2 an-
dere Pulks Tartern gestossen, sich zu egeben
ebenfalls Befehl erhalten, seit dem die Preus-
sen 16. von ihren Escadr. die Elbe zu Schmir-
schitz haben passiren lassen. Hiernächst hat sich
der General, Graf Nadasti, gegen Dotschna
gewendet, auf die Bewegungen, welche die
Preussen gegen Mähren zu machen suchen
dürften, ein wachsames Auge zu haben. Am
24. war Rast-Tag, und alles war in unserm
Lager stille. Die Preussen schienen sich gleich-
falls in ihrer alten Position bey Karolowolho-
ta zu halten, deren rechter Flügel an Libniz,
und der linke an Prohuslawitz reicht. Sie
zogen an diesem Tage die 16. Escadr. zurück,

die sie die Elbe hatten passiren lassen; ein glei-
ches thaten sie auch mit den Luppen, die sie
vorwärts von ihrem linken Flügel gegen Ho-
henbrück postiret hatten. Den 25. war wie-
derum Rast-Tag. Verschiedne Rapparts be-
kästigten, die Preussen hätt'ten ihre Position
geändert, und ihr rechter Flügel wäre vor-
iezo gegen Königsgrätz gekehret, der linke
aber nach Poliz gerichtet, welches zwischen
Dotschna und Dobruska lieget. Das
General-Nadassische Corps ist deswegen
nach Albrechtowa in den Gegendern von Ti-
nisch vorgerückt, um auf die fernern Bewe-
gungen aufmerksam zu seyn, die sie in Verfol-
gung ihrer Absicht machen möchten. Sie ha-
ben 1000 Husaren mit einiger Cavallerie und
2000 M. zu Fuß dissets Dotschna vorrücken
lassen, die gestern den Ulanen-Obersten bey sol-
cher Stadt angegriffen, welcher er sich genähert
hatte, um die Preussen zu recognosciren. Ein
Pulk hat verschiedene Canon-Schüsse aufge-
halten worauf er sich wegen des Gegentheils
Überlegenheit zurück gezogen. Unsre Fouragis-
ierung traf ein Preuss. Detachement an, man
geriet aber nicht aneinander. Den 17ten war
noch Rasttag. Man sahe unserm linken Flü-
gel gegen über verschiedene Haussen Preuss. Hu-
saren zum Vorschein kommen, welche unsre
Fouragierer zu beruhigen suchten. Es gieng
aber nichts vor, und man kehrte beydersseits in
sein Lager zurück. Das Preussische hat sich
aufs neue genähert, u. man unterscheidet sehr
genau die Einrichtung, die sie davon gemacht
haben, also daß ihre beyde Flügel durch Schölze
bedeckt sind, und die zweyte Linie auf einer Un-
höhe hinter der erstern, die sich in dem Thal
unten gelagert hat, postiret ist. Vermittelst dies-
ser Stellung befinden sie sich unserm Lager ge-
rade gegen über in der Distanz von 1 Meile,
und werden durch den kleinen Adler-Fluß so-
wohl, als durch die Moräste, die um uns herum
sind, von uns getrennet. Der Verlust, den wir
durch den Tod des General-Lieutn. v. Dürfeld,
der am 21sten dieses an seinen Blessuren gestor-
ben ist, erlitten, wird durch die Wiederherstel-
lung unsrer andern Generals vermindert, wel-
che

che sich nach und nach wieder im Stande befinden, ihre Functiones zu verrichten. Unsre andere Kranken genesen auch meistentheils wieder. Man hat übrigens in unjerm Lager alles in Überfluss, und was die Fourage anbetrifft, so ist die weiteste, die man hat suchen müssen, nur auf eine Stunde entfernet gewesen. Den 28 Jun. war die combinirte Armee noch in ihrem Lager in den Gegenden von Königsgrätz, daß sie seit dem 20sten dieses inne gehabt, als man bey anbrechenden Tage bemerkte, daß der rechte Flügel der Preussen in der Nacht eine Bewegung gemacht, um obgedachter Stadt näher zu kommen. Verschiedene gegen Mittag eingehende Raporis bekräftigten es insgesamt, mit dem Bewußten, daß das Gros der Preuß. Armee zwischen Librzg und Chernielow campirte, und daß nur ein detachirtes Corps gegen Königsgrätz angerückt, hiernächst aber hätten sie die kleine Stadt Opolochna verlassen. Die jüngst erhaltene Rundschaffien, als ob der König von Preussen ein Detachement nach Schlesien abgeschickt hätte, werden mehr und mehr bestätigt, und man weiß zuverlässig, daß solches Detachement aus 4 Infanterie- und 2 Cavallerie-Regimentern nebst einem Regiment Husaren bestehet. Sie sind heute insgesamt zwischen Lewin und Reinerz pafireet. Den 29sten war Rasttag. Der Deit. General-Major Hartsch gieng nach Hohenbrück ab mit dem Preuß. General-Major Goß über das Reglement zur Auswechselung der beydeseitigen Gefangenen zu conferiren.

Lat in den 12. Junii.

Eine von unjern Partheyen hat dieser Tag in der Gegend von Briga einen Courier aufgesangen, welchen der Französche General-Lieutenant von Mir-poit unter einer Deckung von 30 Grenadiers an den Marschall von Maillebois abfertigte. Unsre Bauern, welche sich an vielen Dörtern versteckt hatten, empfingen sie mit einem Feuer-Regen aus ihrem Gewehr, so daß der Courier, in Meynung sich zu retten, zu seinem Unglück einen andern Weg nahm, und unsren Leuten in die Hände fiel, die ihm seine Depechen abnahmen und sie hierher schickten.

Nizza den 13. Jun.

Die Französ. Armee hat sich seit dem 7: dieses in 3. Colonnen auf den Marsch begaben, um sich mit den Spanischen Truppen zu vereinigen. Die auf der Küste befindliche Englische Kriegs-Schiffe feuern aus ihrem groben Geschüze an denjenigen Dörfern u. Straßen beständig auf die Franzosen, wo sie nicht anders als unbedeckt und ihrem Feuer ausgesetzt marschiren können, wodurch sie bereits viel Volk verloren haben. Der Hr. von Lage wird noch immer in dem Hafen von Villefranche mit der überbrachten Artillerie blockirt gehalten, ohne daß er sich heraus wagen darf.

Paris den 25. Jun.

Um verwichenen Sonnage überbrachte ein Königl. Page der Königin die angenehme Zeitung, daß den 19ten Abends der Gouverneur von der Citadelle zu Dornic die weiße Fahne ausgesteckt, und zu capituliren begehret habe. Man saget vor gewiß, daß der Dauphin nach Versailles zurück kommen würde. Der König ist im Begriff die Schelde zu passiren, und eine Belagerung von Wichtigkeit zu unternehmen, wenn auch der feindl. Armee ein zweytes Tressen geliefert werden solte. Unsre Armee ist gegenwärtig über 100000. Mann stark, und die Allierten, welche gendiget werden, alle Pläze wegen einer zu besorgenden Belagerung stark zu besetzen, haben kaum die Helfste soviel Truppen uns entgegen zu stellen. Der Prinz vom Geblüte, Graf von Clermont, erhielt vor 3. Tagen von Sr. Maj. einen Courier, worauf er den folgenden Morgen sogleich nach der Kön. Armee in Flandern abreisete. Es will verlaufen, als ob dieser Herr unter dem Könige eine Belagerung commanditen, und in den Plag des Marschalls, Grafens von Sachsen, treten werde, woffern wir diesen Herren zu verlieren das Unglück haben solten. Wir schmeicheln uns unterdessen, diesen grossen General noch eine Zeitlang beym Leben zu erhalten, weil man sichere Nachricht hat, daß seit der Zeit sich derselbs unter den Händen des berühmten

ten Königl. Leib-Medici, Hn. Senae, befindet, und dessen Vorschriften folget, sein Gesundheits-Zustand sich merklich verbessert habe, und täglich 4. Stunden zu Pferde sijzen könne. Der König von Spanien hat dem Marschall von Maillebois das Patent als General-Capitain aller in Provence, Dauphine, Savoien und Italien befindl. Spani. Truppen zugeschickt, um solche unter dem Insanzen, wie die Französischen Truppen als Marschall von Frankreich, zu commandiren.

Brüssel den 29. Jun.

Nachdem Se. Allerchristl Maj. den 24sten dieses Dero Einzug in Dornick gehalten; so haben sie besohlen, daß die von Ludewig den 14en nach dem Plan und unter der Direction des Herren von Megregni erbaute Etapelle rasiret werden solte. Es sind bereits mehr als 3tausend Bauern beschäftiget die Graben auszufüllen und die Mineurs mit Versfertigung der Osens, um die gemauerten Werke in die Lust zu sprengen. Die Französische Armee, welche man auf 120tausend, die Alliierte aber nur auf 50tausend Mann rechnet, steht noch immer in ihrem verschanzten Lager, und es scheinet, als wann sie abwarten wolle, bis die Festungs-Werke von Dornick völlig rasiret seyn werden; was sie hierauf fernher unternehmen dürfste, muß die Zeit leh-

ren. Diejenigen 20 Bataillons und 39 Escadrons, so der Prinz von Conti von der Armee am Rhein detachirte hatte, kommen nach und nach in dem Französischen Lager an, wie dann bereits die Regimenter von Seedorf u. von Fleury und 4 Escadrons von Alsfeld selbst den 10en dieses angelanget sind.

Nürnberg den 2. Jul.

Gestern langten des Großherzogs von Toscania Kön. Heheit in hiesiger Gegend an, und übernachteten zu Rückersdorf. Höchstgedachte Se. Hoh. traten den 29. abgewichenen Monaths Vormittags um halb 8. Uhr, nachdem Sie sich Tages vorher bey der Königin Maj. aufz zärtlichste teurlaubet, aus dero Garten-Palast in Begleitung des Kön. Ministri, Hn. Grafen v. Coloredo, 4 Camierherren und vieler adlichen Bedienten in 2 offnen Landauer-Chaisen dero Reise zur Armee ins Reich an. Das erste Nachlager haben Sie in dem Mähr. Stadtgen Szlabnig gehalten. Heute aber frühmorgens um 7. Uhr geruhten Höchstdieselben in diese Stadt zu kommen, und wurden unter Abfeurung der Canonen auf den Wällen von der Rath-Deputation complimentirt, worauf Sie nach einem kurzen Aufenthalt und verrichteter Andacht wieder von hier abreiseten.

Bey dem privil. Verleger dieser Zeitung Johann Jacob Korn ist zu haben: Frohe Sieges-Palmen in den Händen eines Volkes, vor welches der H E R R streiter, welches an dem allerhöchst verordneten Danc-Fest über den von St. Königl. Maj gegen die vereinigte Macht Ihrer Feinde bey Hohen-Friedeberg in Schlesien den 4. Jun. 1745. glorreich erfochtenen vollständigen ungemeinen Sieg den 6. Jun. als am ersten Pfingst-Tage in der Haupte Kirche zu St. Elisabet aus dem vorgeschriebenen Text 5. V. Mos 33. v 29. der hohen und volkfreichen Gemeine in der auf hohen Befehl dem Druck übergedenen Danc-Predigt unter allgemeinen Freuden-Bezeugungen in treugehorsamster Pflicht vorgestellet Johann Friedrich Burg, Hn. Ober-Consistorial-Rath und der Evangelis. Kirchen und Schulen Inspector, 7. Kr.

Auch sind annoch zu haben sowohl des Hn. D. C. R. Burgs als auch des Hn. Pastoris Naschke und Hn. Probsts Fachmans Siegs- u. Huldigungs-Predigten, als 1) Leben und Heil dem Gesalbten des HErrn, bey dem Danc-Fest der Bresl. Stadt Huldigung, 2) Von Gott gerührte Herzen zur Treue gegen den König, 3) Andachtis-volles Beten und Rufen vor den König, und 4) Die Weisheit eines Landes, das huldigen soll, 5) Ein dem Allerhöchsten gewidmetes Opfer bey der Landes-Huldigung, 6) Sieg und Danc als Freuden-Stimmen eines Volks über den bey Chottusiz erfochtenen Sieg, 7) Gott gefälliges Triumph-Lied über eben diesen Sieg, 8) Ein neu Lied GOTT zu Ehren in der Höhe, 9) Die Krone des Friedens, 10) Den erwünschten Friedens-Schall bey dem feyterlichen Friedens-Danc-Fest 1742 gehalten. Diese 10. Predigten sind zusammen vor 17. Sgr. zu haben.